

Montag, 14. November 2005

BAD MERGENTHEIM



Neue Frauenarztpraxis im ehemaligen Volksbankgebäude (v. re.): Thorsten Hauk, Oberbürgermeister Dr. Lothar Barth, Architekt Helmut Schattmann, das Ehepaar Bernhard und Inge Naumann. FOTO: LUDWIG HAMMER

VORSTELLUNG / Anerkennung für Frauenarztpraxis im alten Volksbankhaus

Bausubstanz neu belebt

Dr. Lothar Barth: „Die Patienten werden begeistert sein“

Dem Architekten Helmut Schattmann gelang ein großer Wurf bei der Umgestaltung des unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Volksbank-Gebäudes.

LUDWIG HAMMER

BAD MERGENTHEIM ■ Die Schließfächanlage im Vorraum des Gebäudes im Unteren Graben 22 blieb erhalten, und der ehemalige Tresor mit der vorgelagerten Kinderspielecke ebenfalls. Im Jahr 1904 für die damalige Spar- und Vorschussbank erbaut, diente es später der Volksbank, wurde mehrfach umgebaut,

stand zeitweilig auch leer und beherbergt jetzt die Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe von Bernhard Naumann. Bei der offiziellen Vorstellung machte Architekt Schattmann aus Lauda-Königshofen deutlich, dass die Vorgaben des Denkmalschutzes umgesetzt wurden und von der finanziellen Seite her eine „Punktlandung“ erreicht worden sei. Die Patienten könnten noch spüren, dass in dem Gebäude einst eine Bank untergebracht war. Eine Sanierung des Dachgeschosses wird noch folgen.

Vorstandssprecher Hans Lurz von der Volksbank sprach davon, wie die alte Bausubstanz der Bank mit modernen Elementen und Farben zu einer Arztpraxis umgestaltet

wurde. Er lobte die Initiativen von Bernhard Naumann und meinte, dass in bestem Einvernehmen mit ihm als neuem Hauseigentümer das „altherwürdige Haus als eines der schönsten in der Stadt“ neues Leben erhalten habe. Lurz wünschte dem Ehepaar Bernhard und Inge Naumann und allen Mitarbeitern Freude und Erfolg und ebenso den Mietern im Haus, „denn der Leerstand sei keine Lösung auf Dauer gewesen“.

Oberbürgermeister Lothar Barth sprach von einem ersten Schritt für die Neugestaltung des Bereiches Unterer Graben mit einer Konzentration ärztlicher Praxen als medizinisches Kleinzentrum. „Die Patienten werden begeistert sein“, so Barth.